Fachwerkhaus an der Aggerbrücke

ehemalige Gaststätte „Zum Schloss Ehreshoven“

Schlagwörter: Fachwerkgebäude, Gaststätte
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Engelskirchen
Kreis(e): Oberbergischer Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Undatierte Zeichnung des Weihnachtsbaumes an der Aggerbrücke: der "Größte Lichterbaum der Rheinprovinz" als Wahrzeichen von Engelskirchen-Loope.

Unmittelbar am Ufer der Agger errichtete Christian Wolff um 1833 ein Fachwerkhaus: Ein Kellergewölbe mit Bruchsteinen aus der „Steinbreche“ und ein gezimmerter Oberbau aus massivem Eichenholz waren für die damalige Zeit eine sehr aufwändige Bauweise.

Nach mehrmaliger Versteigerung geriet das Haus um 1850 in den Besitz der Adelsfamilie von Nesselrode, Ehreshoven. Schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war es ein beliebtes Gast- und Rasthaus an der neuen Aggerbrücke. Im Jahre 1927 übernahm der Gast- und Landwirt Theo Lenz als Pächter mit seiner Familie von seinem Vorgänger Karl Wacker das Anwesen. Seitdem ist es bekannt als Gaststätte „Zum Schloss Ehreshoven“. Schwere Schäden erlitt das Haus kurz vor Kriegsende im April 1945 bei der Sprengung der Aggerbrücke. Nur durch schnelle, zum Teil zunächst provisorische Reparaturmaßnahmen konnte die bauliche Substanz erhalten bleiben. Die Gaststätte wurde von Familie Lenz weitergeführt. Nachdem Ableben Theo Lenz 1956 erbaute sein Sohn Karl Anfang der 1960er Jahre ein größeres Gasthaus und mehrere modern eingerichtete Fremdenzimmer, das Hotel Lenz. In der Folgezeit wechselte das Gasthaus mehrmals den Pächter, die Blütezeit der 1880er Jahre konnte es nicht wiedererlangen. Ende April 2015 wurde das Gebäude abgerissen und eine Seniorenwohnanlage neu gebaut (initiative-loopacabana.de).

Ein Traum von Gastwirt Theo Lenz fand im Jahr 1930 durch den Looper Gemeinschaftssinn seine Erfüllung: Mit Hilfe von 500 Metern Leitungsdraht und 80 Glühbirnen erstrahlte die 35 Meter hohe Fichte neben der alten Aggerbrücke als Weihnachtsbaum. Bis er 1939 bei einem starken Sturm zerbrach, war er als „Größter Lichterbaum der Rheinprovinz“ das Wahrzeichen von Loope. Seit den 1970er Jahren stellt der Bürger- und Verschönerungsverein jedes Jahr eine hohe Fichte als Weihnachtsbaum an der Aggerbrücke auf, der vom ersten Adventwochenende an in vollem Glanz erstrahlt.

(Bürger- und Verschönerungsverein Loope e. V. in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg, 2015. Erstellt im Rahmen des Projektes „Hecke, Hohlweg, Heimat – Kulturlandschaftsvermittlung analog und digital“. Ein Projekt im Rahmen des LVR-Netzwerks Landschaftliche Kulturpflege.)

Internet

www.initiative-loopacabana.de: Das verschwundene Gasthaus (abgerufen 03.02.2016)

Literatur

Bürger- und Verschönerungsverein Loope e. V. (Hrsg.) (2012): Loope. Ein Heimatbuch. S. 254, Loope.

Fachwerkhaus an der Aggerbrücke

Schlagwörter: Fachwerkgebäude, Gaststätte
Straße / Hausnummer: Staadter Weg 1
Ort: 51766 Engelskirche - Loope
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Fernerkundung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1833, Ende 2015
Koordinate WGS84: 50° 58 33,79 N: 7° 22 2,8 O / 50,97605°N: 7,36744°O
Koordinate UTM: 32.385.388,47 m: 5.648.430,52 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.596.082,27 m: 5.649.873,34 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Bürger- und Verschönerungsverein Loope e. V. (2015), Biologischen Station Oberberg (2015), „Fachwerkhaus an der Aggerbrücke“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-244552 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**